

3. August 2016

Schlagworte

Bankschließfach

Mehr Einbrüche: Banktresore geben Sicherheit

Wohin mit meinen Goldbarren? Meinem Schmuck? Meinen Papieren? Meinen Fotos auf der Festplatte? Zu Hause sind die Dinge, die einem lieb und teuer sind, nicht gut aufgehoben. Besonders wenn man sich vor Augen hält, dass die Zahl der Wohnungseinbrüche um fast 10 Prozent gestiegen ist (auf 167.136 im Jahr 2015). Wertsachen sollte man generell nicht im Haus oder in der Wohnung aufbewahren. Schon gar nicht, wenn man verreist ist. Es sei denn, man hat einen Tresor in einem guten Versteck. Doch das dürfte bei den Wenigsten der Fall sein. Da ist es ratsam, bei der Hausbank nach einem Bankschließfach zu fragen. Denn dort sind die Wertsachen genauso gut geschützt wie das Geld der Bank.



Presseinformation

Wer zusätzlichen Schutz möchte, kann eine Bankfachinhaltsversicherung abschließen. Oft ist das in der Hausratsversicherung mit enthalten. Wenn nicht, hilft die Bank bei der Vermittlung weiter. Wenn Sie diese Zusatzversicherung in Anspruch nehmen, sollten Sie sich unbedingt eine Liste der Dinge machen, die Sie ins Schließfach legen – am besten mit Fotos und Daten. Damit Sie im Falle eines Einbruchs „nachweisen“ können, was Sie aufbewahrt haben. Die Bank darf keine Kenntnis vom Inhalt Ihres Fachs haben.

Die Mini-Tresore sind schon für ab ca. 30 Euro im Jahr zu mieten. Vorausgesetzt, es gibt noch freie Fächer, denn die Nachfrage ist in den letzten Jahren ähnlich kontinuierlich gestiegen, wie die Zahl der Wohnungseinbrüche.

Kontakt:

Julia Topar

Pressesprecherin

Telefon: +49 30 1663-1240

julia.topar@bdb.de